

## STADT WETTER (RUHR)

### NIEDERSCHRIFT

über die

Gremium <b>3. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Demografie und öffentliche Ordnung 2016</b>	Sitzungstermin 07.09.2016	Tag der Absendung .09.2016
Sitzungsort Feuerwehrgerätehaus Altwetter, Wasserstr. 16, 58300 Wetter (Ruhr)	Sitzungsdauer 17:00 Uhr – 19:10 Uhr	Unterschriftsdatum .09.2016

#### Anwesend von den stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses:

**Vorsitz: Karen Haltaufderheide**

<b>SPD – Fraktion ( 7 )</b> Stich, Kirsten Roschin, Nils Schmidt, Heide König, Klaus Brodersen, Peter Moormann, Elli Fröhning, Dirk	<b>CDU – Fraktion ( 2 )</b> Pierskalla, Hans-Peter ( Stv. ) Becker, Bärbel
<b>Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN ( 1 )</b> Uebelgünn, Jürgen ( Stv. )	<b>FDP – Fraktion ( 1 )</b> Bernecker, Wulf ( bis TOP 2, 18.15 Uhr )
<b>Fraktion CSR ( 1 )</b> Krüger, Christopher ( Stv. )	<b>Fraktion BfW ( 1 )</b> Holland, Inge
<b>Parteilos ( 1 )</b> Picksak, Udo	

#### Anwesend als beratende Mitglieder:

**( Seniorenbeirat )**

Imming, Ilona	
---------------	--

**( Beirat für Menschen mit Behinderung )**

entschuldigt fehlen : Frau Sauter und Frau Arntzen	
---	--

### **Anwesend als Gast:**

Herr Dr. Kampe Herr Dentzer Frau Frost Frau Semme	KVWL Seniorenbeirat  Lokalredaktion
--	--

### **Anwesend von der Verwaltung:**

BM Herr Hasenberg	
Frau Wiese	Fachbereichsleiterin 3
Frau Pfeiffer	Fachdienstleiterin 3/3
Herr Krämer	Fachdienst 3/3
Herr Noll	Fachdienst 3/1
Herr Schulte	Stv. Fachbereichsleiter 3 , zugleich Schriftführer

### **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

1. begrüßt die Vorsitzende die Anwesenden;
2. stellt die Vorsitzende fest, dass
  - 2.1. der Ausschuss bei 15 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist;
  - 2.2. gegen die ordnungsgemäße Einladung kein Widerspruch erhoben wird;
3. stimmt der Ausschuss der Tagesordnung zu.

## Öffentlicher Teil

### 1. Einwohneranfragen

keine

### 2. Hausärztliche Versorgung in Wetter (Ruhr)

Die AV Frau Haltaufderheide begrüßt hierzu Herrn Dr. Kampe von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Herr Dr. Kampe gibt einen Überblick über die derzeitige Versorgungssituation in Wetter, die er zurzeit als ausreichend bezeichnet. Derzeit ist konkret eine ½ Stelle unbesetzt, die jedoch im Moment nicht besetzt werden kann. Weitere Zahlen zur aktuellen Versorgungslage können dem beiliegenden Artikel der WR vom 15.09.2016 entnommen werden (Anlage).

Herr Dr. Kampe führt weiter aus, dass der Bedarf der einzelnen Regionen durch die KWVL regelmäßig ermittelt und festgestellt wird.

Es gibt eine „Sonderregion Ruhrgebiet“, die hinsichtlich der Versorgung Nachteile im Vergleich mit anderen Bundesländern in Kauf nehmen müsse. Es bestehen jedoch bereits Überlegungen, diese Sonderregion abzuschaffen. Er macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass bei einer Aufhebung der Sonderregion nach derzeitiger Sachlage und Neuberechnung der Stellen kleine Kommunen weiterhin benachteiligt werden könnten. Insofern müsse bei einer Neuregelung überlegt werden, wie auch kleine Kommunen von der Aufhebung profitieren könnten.

Es besteht Einvernehmen der Ausschussmitglieder, dem Vorschlag von AM Frau Stich zu folgen, die Verwaltung zu beauftragen, die notwendigen Informationen für ein abzugebendes Votum mit einer Vorlage für die November-Sitzung vorzubereiten.

### 3. Flüchtlinge in Wetter (Ruhr)

- Sachstandsbericht-

- Drucksache-Nr. 2016115 –

Herr Schulte verweist zunächst auf die Verwaltungsvorlage, aus der das aktuelle Zahlenwerk zur Aufnahme als auch Ausführungen zur Unterbringung, Versorgung und Betreuung der Flüchtlinge zu entnehmen sind. Er ergänzt, dass man die Zeit, in der keine Neuzuweisungen in 2016 erfolgt sind, genutzt habe, um die Unterbringung der Flüchtlinge besser zu strukturieren und notwendige Reparatur- und Sanierungsarbeiten in den Gemeinschaftsunterkünften durchzuführen. Herr Schulte beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Wiese und Herr Noll informieren anschließend noch im Detail über die angebotenen Integrationsmaßnahmen, insbesondere geben sie Auskünfte zu Fragen der Ausschussmitglieder, die die einzelnen Sprachförderangebote als auch die Angebote zur Arbeitsmarktintegration betreffen.

Der Ausschuss spricht einen Dank an die Mitarbeiter der Verwaltung aus, die zu der bisherigen gelungenen Flüchtlingsarbeit in der Stadt beigetragen haben.

### 4. Solidarpakt EN – interkommunale Kooperation im Bereich Ordnungswesen

Frau Pfeiffer führt kurz in das Thema ein und verdeutlicht noch einmal, dass man auf der Ebene der Ordnungsamtsleiter/innen im Kreis zu dem Ergebnis gekommen sei, dass eine interkommunale Kooperation im Bereich Ordnungswesen zum Einen rechtlich nicht zulässig sei, aber auch schon die unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten eine Wahrnehmung der Aufgaben durch externe Kräfte bei der Vielfalt der Aufgaben nicht sinnvoll sei.

Nach Beantwortung mehrerer Fragen durch Frau Pfeiffer ergänzt BM Herr Hasenberg, dass man an den bereits durch Ratsbeschluss festgelegten Themen zum Solidarpakt festhalten und an diesen weiter arbeiten soll.

5. **Erlass einer Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Alt-Wetter an Sonn- und Feiertagen**  
**- Drucksache 2016111 -**

Frau Pfeiffer führt kurz in das Thema ein und zeigt die Notwendigkeit auf, aufgrund aktueller Rechtsprechung erneut eine geänderte Ordnungsbehördliche Verordnung zur Regelung der verkaufsoffenen Sonntage zu erlassen. Ziel dieser neuen Verordnung sei es, den bereits vorher schon einmal geregelten verkaufsoffenen Sonntag in Verbindung mit dem Weihnachtsmarkt rechtssicher zu gewährleisten.

**Beschluss:**

Es wird beschlossen, die als Anlage beigefügte Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Alt-Wetter an Sonn- und Feiertagen zu erlassen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

Damit ist die Beschlussvorlage angenommen.

6. **Mitteilungen**

Frau Wiese informiert über

- den am 10.09.16 stattfindenden Umweltmarkt im Zusammenhang mit dem Weltkindertag
- den am 17.09.16 geplanten 1. Brückenlauf als ein Projekt im Rahmen des Aktionsplanes „Menschengerechte Stadt Wetter“
- das 1. Treffen des Arbeitskreises „Integration“ am 03.05.2016 und kündigt ein weiteres Treffen im Bürgerhaus an. Der Termin soll auf Bitten von AM Frau Stich noch einmal neu überlegt werden.

Frau Pfeiffer teilt mit,

- dass die Stadt ihr Einvernehmen zur Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes erteilt hat
- dass die Gründungsveranstaltung der Kinderfeuerwehr am 29.10.2016 von 10 bis 18 Uhr im Feuerwehr-Gerätehaus Alt-Wetter stattfindet.

7. **Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Vor Aufruf dieses TOP bittet die AV Frau Haltaufderheide die Anwesenden, durch eine Schweigeminute dem verstorbenen Stadtbrandinspektor Thomas Brandt zu gedenken. Die Anwesenden erheben sich.

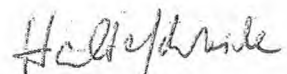
Zur Anfrage, ob der Stadt bekannt sei, dass es bei der Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen in Wetter ein Problem gebe, sagt die Verwaltung Prüfung zu.

Auf Anfrage, ob der Beschluss der Lenkungsgruppe Demografie zur Planung einer 1. Stadtteil-Konferenz umgesetzt wurde, teilt AV Frau Haltaufderheide mit, dass

Niederschrift über die Sitzung des AGSDO Nr. 3/2016 am  
07.09.2016

diese am 19.11.2016 von 10.00 bis 14.00 Uhr in der Elbschehalle stattfindet.

Stv. AM Herr Uebelgünn fragt an, ob die Verwaltung weiterhin dem Wunsch des Ausschusses folge, wechselnde Sitzungsorte vorzusehen. Herr Schulte sagt zu, dies bei den Planungen zu berücksichtigen.



Vorsitzende



Schriftführer

WR 15.09.16

# Junge Mediziner für die eigene Stadt gewinnen

## Dr. Eckhard Kampe im Fachausschuss zur hausärztlichen Versorgung in Wetter. Rat kann Votum abgeben

Von Elisabeth Semme

**Wetter.** Das Durchschnittsalter der Hausärzte in Wetter liegt bei 58 Jahren. Jeder Hausarzt versorgt etwa 1000 Patienten im Quartal. „Im Moment ist Wetter noch gut versorgt. Die Ärzte sind alt, aber sie arbeiten noch ein bisschen. Dennoch gibt es Nachwuchsprobleme“, erklärte Dr. Eckhard Kampe, Leiter der Bezirksstelle Bochum/Hagen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), kürzlich im Fachausschuss, wo er diese und weitere Fakten zur hausärztlichen Versorgung in Wetter präsentierte.

### „Im Moment ist Wetter noch gut versorgt.“

Dr. Eckhard Kampe im Fachausschuss

Mit einer halben, noch unbesetzten Stelle betrachte er die Versorgungssituation mit Hausärzten in Wetter noch als ausreichend und ergänzt: „Die halbe Stelle ist formal offen, de facto können wir sie aber nicht besetzen.“ Zum Vergleich verweist der Mediziner dann auf die Situation in benachbarten Städten, insbesondere in Ennepetal: „Dort

sind 6,5 Stellen unbesetzt.“ Vom Sauer- und Siegerland ganz zu schweigen: „Dort wurden zuletzt 50 Praxen geschlossen.“ Zu den Ursachen erklärt er: „Der Nachwuchs an Hausärzten ist rar. Junge Ärztinnen und Ärzte haben oft andere Berufsvorstellungen, wählen nicht den Beruf des Hausarztes. Um ausscheidende Ärzte zu ersetzen, brauchen wir aktuell etwa 250 Absolventen pro Jahr, die Anzahl der Fachprüfungen beläuft sich derzeit auf lediglich etwa 100.“ Aktuell, so Eckhard Kampe, gebe es in seinem Bezirk zwischen Castrop und Hagen auf 34 ausgeschriebene Stellen acht Bewerber.

### Sonderregion Ruhrgebiet

Soweit die Zahlen in Wetter und drumherum. Der Grund, warum er gemeinsam mit Bürgermeister Frank Hasenberg das Thema aufgegriffen hat: Das mittlere Ruhrgebiet befinde sich in einer besonderen Situation mit vergleichsweise wenig niedergelassenen Ärzten, dafür aber vielen Kliniken, die die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung mit übernehmen. Diese „Sonderregion Ruhrgebiet“ wurde vor Jahren – nicht zuletzt aufgrund der Finanzknappheit im Rahmen der



Dr. Eckhard Kampe.  
FOTO: KITSCHENBERG

Strukturkrise – installiert und gilt bis heute. „Die Berechnungen sind so aufgestellt, dass auf einen Hausarzt 2069 Einwohner kommen, in allen anderen Bundesländern kommen 1600 Einwohner auf einen Hausarzt“, erklärte Dr. Eckhard Kampe. Demnach wären es

für Wetter 4,5 mehr Arztstellen – gäbe es die Sonderregion Ruhrgebiet nicht. Die Idee, die Sonderregion abzuschaffen, scheint also verlockend. So verlockend, dass Mühlheim bereits in den Startlöchern stehe. Allerdings ohne Aussicht auf Besserung der Situation; „denn wir haben die Ärzte nicht“. Und, gab Kampe den Politikern im Ausschuss mit auf den Weg, „wenn Sie für die Abschaffung sind, bedenken Sie, dass sich dann sofort in Dortmund 76, in Bochum 41 Hausärzte niederlassen könnten, selbst in Ennepetal

wären es 18 – aber dafür haben wir keine Ärzte“. Denn die wenigen, die nachkommen, strebten vorrangig in die Großstädte. Käme aus dem EN-Kreis ein klares Votum für die Abschaffung der Sonderregion Ruhrgebiet, würden Ärztinnen und Ärzte sicherlich zuerst die offenen Stellen in Bochum und Dortmund einnehmen, was der ländlichen Region, insbesondere Wetter nicht nützen würde.

### Junge Menschen überzeugen

Deswegen appellierte Eckhard Kampe: „Wenn Sie sich für eine neue Bedarfsplan-Richtlinie stark machen, gestalten Sie das Votum derart, dass die wenigen Hausärzte, die nachrücken, auch in die ländlichen Bereiche gehen. Ein Weg ist, junge Menschen von der Region zu überzeugen und sie nach dem Medizinstudium zurückzugewinnen und von der Niederlassung hier im

Ennepe-Ruhr-Kreis zu überzeugen.“ Dafür müssten Zulassungssperren für Großstädte im Rahmen einer Übergangsfrist zunächst beibehalten bleiben. Auf die Frage, was konkret vor Ort für den Hausarzt-Nachwuchs getan werden könne, schlug Dr. Eckhard Kampe vor: „Sprechen Sie Abiturienten, die Medizin studieren wollen, direkt an und führen ihnen das Ziel einer Praxis am Standort vor Augen.“

Ausschussvorsitzende Karen Haltaufderheide (Grüne) fasste am Ende zusammen, dass sie es für schwierig halte, nach diesem mündlichen Bericht ad hoc ein Votum abzugeben. Diese Meinung teilte auch Kirsten Stich (SPD) und bat um eine schriftliche Vorlage für die nächste Sitzung des Fachausschusses. Vor dem Hintergrund, dass eine neue Bedarfs-Richtlinie laut Dr. Eckhard Kampe erst ab 1. Januar 2017 erarbeitet werde, bleibt der Politik in Wetter noch genügend Zeit zur Meinungsfindung.

Der Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Demografie und öffentliche Ordnung wird sich am 16. November noch einmal mit diesem Thema beschäftigen, bevor dann der Rat der Stadt Wetter noch in diesem Jahr ein Votum zu der Frage „Sonderregion Ruhrgebiet aufheben – ja oder nein“ abgeben kann.

### Herdecke „hoffnungslos überversorgt“

■ Ein **Problem** mit der Hausärzterversorgung **hat Herdecke nicht.**

■ Aktuell gibt es dort **16 Hausärzte**, darunter „enorm viele junge“, wie Dr. Eckhard Kampe betont.

Damit sei Herdecke „**hoffnungslos überversorgt**“.

■ **Formal** stünden Herdecke laut Kampe sogar **nur zwölf Hausärzte** zu.

Herdecke zu 100%